

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Singe-
samml., im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 65.

Sonnabend, den 1. Juni 1889.

55. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der nunmehr zu Ende ge-
gangene Mai hat sich durch eine so fruchtbare Wit-
terung ausgezeichnet, wie wir das seit Jahren an
ihm nicht gewohnt sind. Namentlich auch die Sonn-
tage waren begünstigt, so daß Alle, welche die Woche
über an die Arbeitsstätte gebunden sind, an ihnen in
Gottes schöner Natur sich erholen konnten. Die gestrige
Himmelfahrt hatte ebenfalls zahlreiche Besucher in unser
freundliches Thal gelockt und waren diezüge sehr
gut besetzt. Der alte Satz, daß es an jedem Himmels-
fahrtstage regne, wurde selbstverständlich nicht Lügen
gestraft, doch hielt der Guss glücklicherweise nicht lange
an und löschte überhaupt nur den Straßenstaub. —
Der hiesige Gesangsverein brachte seine alljährliche
Himmelfahrtspartie diesmal nach Schloß Weesenstein
zur Ausführung.

Von dem Direktorium des Händelener Stein-
kohlenbau-Vereins geht uns folgende Zuschrift mit der
Bitte um Aufnahme zu: Der Bericht in Ihrer Zeitung,
Nr. 63 vom 27. d. Ms., über die Anträge der unter
uns stehenden Bergleute und über die von uns ge-
troffene Entscheidung ist falsch. Die Antragsteller sind
nicht so unbedeutend gewesen, ein Schichtlohn von 3
Mark zu beantragen; es ist dieses ihnen somit auch nicht ge-
währt. Den Antragstellern ist eine Erhöhung der Ge-
dingelöhne versprochen. Dieses Versprechen wird ge-
halten werden; aber daß das daraus entspringende Lohn
von 3 Mark aufwärts steigen müsse, davon steht nichts
in der Zusage. Der Zeitpunkt der Lohnveränderungen
beginnt am 1. Juni d. J. und nicht am 1. Juli. Jene
Angaben Ihres Berichtes sind geeignet, unter
unseren Bergleuten falsche Hoffnungen zu erwecken.

Vom 1. Juni ab werden abgefertigt: die zur
Postbeförderung benutzten Privat-Personenfuhrwerke
zwischen Bienenmühle und Frauenstein, aus Frauen-
stein um 5,55 Nachm., aus Bienenmühle um 7,40 Nachm.;
zwischen Bienenmühle und Sayda (Erzgeb.), aus Sayda
um 4,45 Vorm., 9,25 Vorm. und 6,17 Nachm., aus
Bienenmühle um 8,45 Vorm., 3,0 Nachm. und 10,55
Nachm.

Das in Sachsen unentbehrlich gewordene Kur-
buch von Robert Frißche ist rechtzeitig mit den neuen,
ab 1. Juni gültigen Sommerfahrplänen der Eisen-
bahnen und Dampfschiffe erschienen und zu dem Preise
von 40 Pfennigen in allen Buchhandlungen, an Fahr-
kartenverkaufsstellen u. z. zu haben. Die neue Ausgabe
zeigt mehrfache praktische Veränderungen und Ver-
mehrungen des Inhalts, so z. B. zwei neue Eisen-
bahnarten, welche die Seilenzahlen in rothem Druck
zeigen und daher die schnellere Auffindung der Reise-
route im Kursbuche erleichtern, ferner die Abfahrts-
und Ankunftszeiten der wichtigsten Anschlüsse in Berlin,
namentlich der mit dem Norden, in übersichtlicher
Weise zusammengestellt, sowie ein Verzeichniß von in
Berlin ausliegenden festen Rundreise- und Saison-
billets nach dem Norden, welche durch Anschlußbillets
auch für Reisende aus Sachsen zugänglich sind. Neu
ist ferner ein Verzeichniß von Stationen mit mehreren
Bahnhöfen und deren Entfernungen unter einander
und giebt der gesammte Inhalt des Fahrplanbuches
Zeugniß davon, daß der Herausgeber es in der That
versteht, den sich stetig steigenden Ansprüchen des
reisenden Publikums immer gerecht zu werden.

Blaschütte. Unser geachteter Arzt, Herr Dr.
med. Flade, der auch in der weitem Umgebung einen
guten Namen, bes. als Chirurg, hat, ist von seiner
mehrwöchentlichen schweren Krankheit wieder soweit
genesen, daß er seine ärztliche Thätigkeit wieder auf-
zunehmen gedenkt. Den Bewohnern unserer Stadt,
wie auch der Umgebung dürfte diese Nachricht höchst
willkommen sein.

Blaschütte. Für den Grunderwerb zum Bau der
Rüglisthalbahn haben leztlich die Einschätzungs-
arbeiten durch den ökonomischen Sachverständigen, und

zwar zunächst in der Flur Dohna, begonnen. Es steht
hiernach zu erwarten, daß die Expropriations-Ver-
handlungen für diese Bahn noch im Laufe des Sommers
zum Abschluß gelangen werden.

Sobrigau. Vor kurzem stieß Herr Gutsbe-
sitzer Wagner aus Sobrigau beim Beackern eines am
Grundbergwege (Weg von Sobrigau nach der Hummel-
mühle) gelegenen Feldes auf ungewöhnlich große, 15
bis 20 cm unter der Ackeroberfläche liegende Steine.
Als man sich anschickte, dieselben auszugraben, be-
merkte man auf dem einen der Steine ein 60 cm
langes und 36 cm breites erhabenes Kreuz. Der
Stein selbst ist an den Ranten abgerundet. Der andere
Stein, von dem ersteren durch größere Ausdehnung
und Unregelmäßigkeit unterschieden, lag in einer Ent-
fernung von 30 cm zu diesem völlig parallel und
zeigte fast gar keine Bearbeitung, enthielt aber auf
seiner Oberseite ein eingemeißeltes Kreuz. Die Kreuze
sind ein untrügliches Zeichen dafür, daß diese Steine
einmal als Grabsteine gelegt worden sind. Ihrer Art
nach sind die beiden Steine Pläner-Sandstein, und da-
her sind sie wohl zweifelsohne aus dem etwa 100 m
vom Fundorte entfernten Plänerbruch des Herrn Wagner
genommen. Ihrer bedeutenden Schwere halber konnten
die Steine nur durch mehrere Pferde vom Lagerorte
entfernt werden. Am andern Tage nahm Herr Dr.
Theile-Lochwig an den Steinen die genauesten Messungen
vor und fand dabei Folgendes: Die Länge des Steines
mit dem erhabenen Kreuze beträgt 1,75 cm, die obere
Breite 64 cm, die untere 60 cm und die Dicke 20
bis 25 cm. Der unregelmäßige Stein dagegen ist
1,92 cm lang, oben 70 cm, unten 17 cm breit und
27 cm dick. Bereitwillig ließ sodann Herr Gutsbe-
sitzer W. durch seine Leute Nachgrabungen vornehmen.
Nachdem die Arbeiter 1/2 m tief unter den Steinen
auf kleine in dem Lehm eingebettete Ziegelstückchen,
welche infolge der starken Verwitterung bei leisem
Druck zerfielen, und noch einige cm tiefer auf tief-
schwarze, ebenfalls stark verwitterte Holzlohlenstückchen,
an denen man genau die Holzfasern-Struktur erkannte,
gefallen waren, fanden sie endlich unter jedem der
Steine in einer Tiefe von 1 1/2 m die erwünschten
Knochenüberreste. Dieselben waren freilich so morsch,
daß sie nur stückweise auf Lehm aufgelegt erhalten
werden konnten. Nichtsdestoweniger erkannte man aus
der Stärke der Knochen des einen Skeletts, daß dieses
von einem Manne herrühren mußte, während die Breite
des Beckens des anderen Skeletts auf die Abstammung
von einem weiblichen Individuum schließen ließ. Nach
beendeter Untersuchung übergab man die Knochen wie-
der dem Grabesdunkel. Die Steine jedoch wird man
an der Grabesstätte als bleibendes Denkmal errichten.
Noch sei hinzugefügt, daß außer den Knochen auch ein
urnenartiges Gefäß mit Asche gefunden wurde.

Lungkwitz. Am Himmelfahrtstage beging der hiesige
Turnverein die Einweihung seiner Turnhalle, wo-
zu an die benachbarten Brudervereine Einladung er-
gangen waren. Am Vorabend fand eine gesellige Ver-
einigung statt. Herr Lehrer Dähler-Kreischke hatte
hierzuhin den Vortrag übernommen. An der Hand des
Turner-Wahlspruchs: „frisch, fromm, fröhlich, frei!“
wies Redner die Bedeutung des Turnens für die
Sittlichkeit nach. Die eigentliche Feier bestand in
einem Schauturnen und in einem darauf folgenden
Ball, welcher in der heitersten Weise verlief.

Kreischke. Nach mehreren Versammlungen der
Gemeindevorstellungen, Gutsvorstehern, der Vorstände
der Gesangsvereine, des Militär-, Turn- und land-
wirthschaftlichen Vereins und der Feuerwehr ist das
Programm für die Wettinfeier in hiesiger Parochie
festgestellt worden. Eröffnet wird die Feier durch einen
Festzug, an welchem auch die oberen Klassen der Schul-
kinder theilnehmen. Derselbe nimmt seine Aufstellung
an der Lungkwitzer Schule, bewegt sich durch Lung-
kwitz und Kreischke, um sich im Garten des Blaschischen

Gasthofes aufzulösen. Nachdem Herr Dr. Blazmann-
Saida die Festrede gehalten, werden von den 3 Ge-
sangvereinen Massen- und Einzelgesänge gesungen
und vom Turnverein und der Feuerwehr einige Uebungen
vorgeführt. Abends folgt Feuerwerk und Ball.

Possendorf. Der am Dienstag und Mittwoch
eintretende langersehnte Regen brachte unsern Fluren,
welche infolge der heftigen Oststürme in vergangener
Woche gänzlich erschöpft waren, die nöthige Erquick-
ung. Neubelebt und erfrischt stehen die Feldfrüchte
wieder da, auch können nun die Landwirthe das Be-
stücken der Felder mit Kraut und Rüben vornehmen.
Ist der Himmel uns ferner gnädig, so dürfen wir
dieses Jahr auf eine recht ergiebige Ernte rechnen,
leider kann dies aber von den Anfangs zu großen
Hoffnungen berechtigten Baumfrüchten nicht gesagt
werden, insbesondere ist die Freude auf eine diesjährige
reiche Kirchernte getrübt worden. Auch sind die Bäume,
besonders die Obstbäume, theilweise ihres grünen
Schmuckes, der Blätter, von dem freßbegierigen lästigen
Ungeziefer beraubt worden und kann man hier und da
ganz kahle Aeste beobachten, obgleich die jetzt für ihre
Jungen nach Nahrung suchende Vogelwelt tüchtig unter
dem Ungeziefer aufräumt.

Für die Wettinfeier ist hier zwar noch kein
bestimmtes Programm aufgestellt, doch werden schon
jetzt Vorbereitungen zu einer würdigen Feier des Festes
getroffen. Vorläufig wollen wir bemerken, daß ein
Kirchenzug, ausgeführt von den Bergarbeitern, in Aus-
sicht genommen ist.

Dresden. Auf einen vom Festzugsausschusse ge-
stellten Antrag sind seitens der kgl. Generaldirektion der
Staatsbahnen wesentliche Vergünstigungen
den Theilnehmern am Wettiner Huldigungszuge zu-
gesichert worden. Die Generaldirektion der Staats-
bahnen gewährt nämlich solchen Korporationen, In-
nungen, Vereinen und studentischen Verbindungen,
welche beim Fackelzuge oder beim Huldigungszuge ober
bei der Spalierbildung mitwirken, die Vergünstigung,
daß sie Rückfahrtskarten von Dresden zum halben
Fahrpreise mit einer auf 6 Tage verlängerten Gültig-
keit erhalten. Die Anmeldung bei der Billetterpetition
ist bis zum 15. Juni durch den Vorstand der betr.
Korporation u. s. w. zu bewirken. Die ermäßigten
Rückfahrtskarten sind zur Hinfahrt nach und zur Rück-
fahrt von Dresden auch für Schnell-, Express- und
Kourierzüge gegen Zahlung des tarifmäßigen Zuschlags
benutzbar. Für alle Gegenstände, welche bei dem
Huldigungszuge Verwendung finden sollen, wird eine
Frachtermäßigung von 50 Prozent gewährt.

Der Plan für die Erbauung einer 5. Elb-
brücke in der Nähe der Prießnitzmündung (eine 4.
Elbbrücke, welche zunächst in Angriff genommen werden
wird, soll vom sogenannten Gombelhasen unterhalb des
königlichen Belvedere der Brühl'schen Terrasse nach
dem ehemaligen militärischen Areal in der Neu-
stadt geführt werden) ist nunmehr soweit geblieben, daß
der Ertheilung der Genehmigung seitens des kgl.
Ministeriums des Innern nichts mehr im Wege steht,
nachdem zwischen dem Stadtrathe und der Diakonissen-
anstalt ein Abkommen über die Abtretung des für die
Brückenzufahrtsstraße in Neustadt erforderlichen Landes
zu Stande gekommen ist.

Die Verkehrsstörungen auf den Eisenbahn-
linien bei Großenhain, die durch einen Wollenbruch
in der Nacht zum 29. Mai verursacht wurden, sind
nunmehr auch nur ein Gleis fahrbar ist. Bei dieser
Strecke waren nur die Gleise stark unterwaschen. Be-
deutend schlimmer sieht es noch auf der Strecke Wein-
böhlen-Großenhain aus. Diese Strecke wird, wie zu
befürchten steht, auf Wochen unfahrbar sein, und trotz
der größten Anstrengungen der Bahnorgane wohl kaum
bis zu dem Pfingstfeste betriebsfähig gestellt werden
können. Der 12 Meter hohe Bahndamm über den